

KIRCHENBOTE

der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel



Die Kirche Altthymen im Abendlicht



Juni
Juli
August
2017

Liebe Gemeinde,
geneigte Leserin, geneigter Leser,

Wir feiern in diesem Jahr 500 Jahre Reformation. Was war das Neue vor 500 Jahren?

- die Entdeckung der Gewissensfreiheit, gerade in Glaubensfragen
- gut verstehbare Bibeln in der Volkssprache und die Möglichkeit ein eigenes Schriftverständnis zu entwickeln
- Gottesdienste in der Volkssprache mit Liedern für die Gemeinde
- das Aufblühen einer neuen Kultur in Musik, Literatur, Schulbildung und Wissenschaften
- die Emanzipation von alten ökonomischen Strukturen

Vieles dagegen, was uns heute selbstverständlich ist und geläufig, ist erst sehr viel später Wirklichkeit geworden:

- die demokratischen Staatswesen und die Schulpflicht
- das Vereinswesen sowie der Sozialstaat
- die Religionsfreiheit
- die Vielfalt von christlichen Konfessionen und Religionen in einer pluralistischen Gesellschaft mit einem Mehr an Freizeit und Privatleben.
- die Stellung der Frau in Beruf und Gesellschaft (zum Beispiel Wahlrecht)
- das Verhältnis von Kirchen und Staat in einer modernen Zivilgesellschaft

Heute wie damals steht auf dem Prüfstand, wie eine Gesellschaft mit Minderheiten umgeht und wie sie nach menschenmöglichen Maßstäben ein friedliches Zusammenleben ermöglicht.

„An welchen Gott hängst Du dein Herz?“ Das war Luthers Frage.

Welchen Herren läufst Du hinterher? Diese Frage bleibt aktuell.

Die Bibel sieht Gott als den HERRN, welcher Menschen aus der Knechtschaft geführt hat. Das ist Zuspruch und Verheißung zugleich.

Wie oft sind wir Sklaven eigener Vorurteile oder an Äußerlichkeiten so angebunden, dass eine persönliche Freiheit nicht ausgedrückt werden kann? Warum nicht einmal einen Sommer lang darüber meditieren und nachdenken?

Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr Eckhart Friedrich Altemüller

Juni

- **Sonnabend, 3. Juni**
Gottesdienst im Haus Simeon, Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr (Wochenandachten im Haus Simeon jeweils mittwochs ab 10 Uhr)
- **Sonntag 4. Juni**
Pfingsten, Gottesdienst (A) 10 Uhr
Einführung der neuen Altbibel
- **Montag, 5. Juni**
Pfingstmontag, Gottesdienst 10.30 Uhr in Steinförde, Offenes Singen mit Picknick (gegebenenfalls Campingstuhl und Decke mitbringen sowie Picknick zum Teilen)
- **Sonntag 11. Juni**
Trinitatis, Gottesdienst 10 Uhr
- **Sonntag, 18. Juni**
1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
- **Sonntag, 25. Juni**
2. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
- **Donnerstag, 1. Juni**, 15 Uhr im Haus Simeon, Rheinsberger Straße 55: Seniorenkaffee mit Volksliedern. Abholwünsche bitte beim Pastor anmelden.
- **Pfingstsonntag, 4. Juni**, 19 Uhr in der Stadtkirche: Konzert mit dem Universitätsorchester Leipzig unter der Leitung von Frédéric Tschumi mit Werken von Saint-Saëns (Danse Bacchanale), Dvorák (zwei Sätze aus der 7. Sinfonie) und Kammermusik
Eintritt: 6 / 9 Euro (siehe Seite 6)
- **Sonnabend, 10. Juni**, 17 Uhr im Pfarrhaus: Treffen der Jungen Gemeinde (mit Film)
- **Mittwoch, 21. Juni**, 15 bis 20 Uhr an verschiedenen Orten im Stadtgebiet: Fête de la musique für alle, auch unsere Gemeinde beteiligt sich (siehe Seite 6)
- **Montag, 26. Juni**, 19.30 Uhr in der Stadtkirche: Chorkonzert mit den Thüringer Sängerknaben, Leitung: Andreas Marquardt, Eintritt: 6 / 9 Euro und Kollekte (siehe Seite 7)

Soweit nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Stadtkirche statt. Mit Abendmahl = (A). In der Regel wird anschließend noch zum Kirchenkaffee eingeladen.

Nach Pfingsten: **OFFENE KIRCHE**

Täglich von Montag bis Freitag im Empfangsbereich (Winterkirche) durch unser Team "Offene Kirche". Die Kirche ist werktags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Sonntags nach dem Gottesdienst ebenfalls bis 18 Uhr.

Juli

- **Sonnabend, 1. Juli**
Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon
jeweils mittwochs ab 10 Uhr)
- **Sonntag, 2. Juli**
3. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (A) 10 Uhr
- **Sonntag, 9. Juli**
4. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst mit Taufe 10 Uhr
- **Sonntag, 16. Juli**
5. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
Verabschiedung Kirchenmusiker
Wolfgang Erben und anschließendes
Mittagessen (siehe Seite 10)
- **Sonntag, 23. Juli**
6. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
mit Predignachgespräch
- **Sonntag, 30. Juli**
7. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
- **Freitag, 7. Juli, 20 Uhr** in der Stadtkirche:
Eröffnungskonzert des
21. Brandenburger Wasserfestes
"Uwe Kolbergs Songwriter Circle" mit
Uwe Kollberg, Mckinley Black,
Friedemann Benner und Mathew James
White, Eintritt: Vorverkauf 11 /
Abendkasse 14 Euro
- **Sonnabend, 15. Juli, 19.30 Uhr** in der
Stadtkirche: Michael Bard spielt Johann
Sebastian Bach, (Cellosuiten C-Dur und c-
moll), Freier Eintritt / Kollekte
- **Sonnabend, 29. Juli, 19.30 Uhr** in der
Stadtkirche: Konzert
Landesjugendorchester Mecklenburg-
Vorpommern
Barber: Ouvertüre "The School for
Scandal", Dvorák: Cellokonzert h-moll
op. 104, Mendelssohn: "Reformations-
Sinfonie", Violoncello: Gabriel Schwabe,
Dirigent: Stanley Dodds
Eintritt: 11 / 14 Euro

Für die Konzerte, bei denen der Eintritt nicht als frei gekennzeichnet ist, werden Tickets im Vorverkauf beim Reisecenter Rolff sowie in der Tourist-Info erhältlich sein. Für Kinder bis zwölf Jahre ist der Eintritt aber immer frei.

Wer unsere Konzerte unterstützen möchte, kann uns auch mit einer Spende erfreuen (Stichwort "Fürstenberg Konzerte StKi").

August

- **Sonnabend, 12. August**
Gottesdienst im Haus Simeon,
Rheinsberger Straße 55, 10 Uhr
(Wochenandachten im Haus Simeon,
jeweils mittwochs um 10 Uhr)
- **Sonntag 6. August**
8. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (A) 10 Uhr
- **Sonntag, 13. August**
9. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
- **Sonntag, 20. August**
10. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
mit Predignachgespräch
- **Sonntag, 27. August**
11. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst 10 Uhr
Kirchenführung 11.15 Uhr im Rahmen
von „48 Stunden Oberhavel“
- **Sonntag, 13. August**, 19.30 Uhr in der
Stadtkirche: Konzert
Gunther Emmerlich und Ensemble -
"Martin Luther in Wort und Ton",
Eintritt: 20 / 22 und 23 / 25 Euro
- **Freitag, 25. August**, 19.30 Uhr in der
Kirche Altthymen: "Altthymener
Kirchensommer" mit dem duo mélange,
Marimbaphon und Flöte,
Almut Unger und Thomas Laukel
Freier Eintritt / Kollekte
- **Sonnabend, 26. August**, 18 Uhr in der
Stadtkirche: Musical zum Lutherjahr
"Luther meets Jona"
Kinder- und Jugendarbeit des
Posaunenwerkes der Landeskirche
Leitung: Landesposaunenwart Martin
Huss, Freier Eintritt / Kollekte

Christenlehre (bis zu den Sommerferien)

1. bis 3. Klasse: dienstags 13.45 bis
14.45 Uhr in der Schule
4. bis 6. Klasse: nach Absprache

Junge Gemeinde

Wir treffen uns sonnabends oder
freitagabends gemäß Absprache

Konfirmandenunterricht

Wir treffen uns gemäß Plan im Wechsel
dienstags oder mittwochs um 16.30 Uhr
im Pfarrhaus (bis zu den Sommerferien)

Kinderfreizeiten

Auskunft dazu bei Gemeindepädagogin
Bettina Baier (Telefon siehe
Hefrückseite)

Kirchenmusik

Der **Bläserkreis** trifft sich jeden Montag
um 18.30 Uhr im Pfarrhaus.
Der **Kirchenchor** probt jeden Mittwoch
ab 19 Uhr im Pfarrhaus.
Der **Flötenkreis** trifft sich nach Vereinba-
rung, in der Regel bei Familie Wernick.

Erstes Konzert der Saison: Leipziger Universitätsorchester

Zum Auftakt der Sommerkonzerte 2017 gastiert das Leipziger Universitätsorchester am **Pfingstsonntag** in der Stadtkirche.

Das Ensemble setzt sich aus musikbegeisterten Studierenden aller Fachrichtungen zusammen. Es wurde im Oktober 2003 von 40 Laienmusizierenden als „Leipziger studentisches Orchester“ gegründet und erhielt im Februar 2004 kurz nach seinem ersten Auftritt seinen heutigen Namen: „Leipziger Universitätsorchester“. Die jungen Musiker, seit dem Sommersemester 2006 ungefähr 100 an der Zahl, studieren in wöchentlichen Proben jedes Semester ein sinfonisches Programm ein. Dabei bieten sie wechselnd jungen Nachwuchsdirigenten und Solisten ein Forum für intensive Orchesterarbeit.

Der Schwerpunkt des musikalischen Repertoires liegt auf Klassik, Romantik und Moderne. Seit Mai 2004 sind die Mitglieder des Leipziger Universitätsorchesters außerdem in regelmäßigen Kammermusikabenden im Alten Senatsaal der Universität Leipzig zu hören.

Die Organisation des Orchesters liegt in den Händen eines ehrenamtlich arbei-

MDR-Sinfonieorchester
übernahm Patenschaft
für das ehrenamtlich
organisierte Ensemble

tenden, studentischen Vorstands aus aktiven Orchestermitgliedern. Musikalische Unterstützung erhalten die Laienmusiker von professionellen Musikern des renommierten MDR-Sinfonieorchesters im Rahmen einer Orchesterpatenschaft.

Im Mai 2009 konzertierten beide Orchester gemeinsam in einem Jubiläumskonzert anlässlich der fünfjährigen Kooperation. Im Dezember 2012 wurde das Märchenspiel Peterchens Mondfahrt mit Musik von Josef Achtèlik vom MDR-Kinderchor und dem Leipziger Universitätsorchester, anlässlich des 100. Jahrestages der Uraufführung, im Gewandhaus wieder aufgeführt. Die Aufführung der selten zu hörenden Swing Symphony im Dezember 2013 zusammen mit dem MDR-Sinfonieorchester und der HR-Bigband war ein weiterer Höhepunkt in der Geschichte der Orchesterkooperation der beiden Klangkörper.

In diesem Jahr nahm das Orchester am European Student Orchestra Festival in Leuven (Belgien) teil, dort wurde sich eine Woche lang mit acht Orchestern aus ganz Europa ausgetauscht. *LUO*

Fête de la Musique

Zur Fête de la Musique am Mittwoch, **21. Juni**, öffnet sich auch die Fürstenberger Stadtkirche mit dem Pfarrsaal für verschiedene Musikensembles ab 15 Uhr.



Thüringer Sängerknaben suchen Gastgeber

Am Montag, **26. Juni**, gastieren ab 19.30 Uhr die Thüringer Sängerknaben aus Saalfeld in unserer Fürstenberger Stadtkirche. Der 1950 gegründete Chor pflegt seit Jahrzehnten die Tradition jährlicher Konzertreisen durch Mittel- und Nordostdeutschland. In diesem Jahr führt diese die Thüringer Sängerknaben wieder in dreizehn Kirchen Sachsen-Anhalts, Mecklenburg-Vorpommerns, Brandenburgs und Thüringens.

Vokalmusik aus mehreren Jahrhunderten steht auf dem Konzertreiseprogramm der Thüringer Sängerknaben, Motetten der Renaissance und des Barock ebenso wie Musik der Romantik und Volksliedsätze. Dazu kommen zwei Orgelwerke, die Lukas Klöppel (Weimar) spielen wird. Die Spannweite der zu hörenden Kompositionen reicht von Tondichtungen Lodovico Viadanas über Heinrich Schütz bis hin zu Johannes Brahms, Zoltan Kodaly und Walter Schönheit.



Um die Konzerttournee der Thüringer Sängerknaben zu ermöglichen, wird um private Unterbringung der jungen/jugendlichen Sänger gebeten. Es werden 70 Schlafplätze benötigt; die Sänger reisen am Konzerttag gegen Mittag an, sollten dann gegen 14 Uhr in der Kirche von ihren Quartiergebern in Empfang genommen und zu Hause möglichst mit einem Mittagsimbiss versorgt werden. Zudem bittet die Chorleitung darum, dass vor dem Konzert für die zum Teil noch recht jungen Sänger eine zirka zweistündige Ruhepause in der Unterkunft gewährleistet wird.

Nach dem Konzert sollte die Nachtruhe zu angemessener Zeit beginnen; am Morgen des 27. Juni findet ab 8 Uhr eine Mette in der Stadtkirche statt, zu der die Sänger zurückzubegleiten wären.

Wer Chormitglieder beherbergen kann, setze sich bitte mit dem Pfarrbüro oder mit mir in Verbindung – (033093) 61963 oder E-Mail schulzfbg@web.de

Hartmut Schulz



- 1+2: Mit Jazz- und Gospelklängen erfüllten die Musiker des Landesjugendjazzorchesters Junior Brandenburg unter der Leitung von Martin Gerwig die Stadtkirche bei ihrem Konzert am Karfreitag.
- 3: An fünf Offenen Abenden im März konnten Referenten im Pfarrhaus begrüßt werden. Axel Matyba, Beauftragter der Nordkirche für christlich-islamischen Dialog, sprach zu "Islam und Reformation".
- 4: Ehrenamtliche Helferinnen des Seniorenzentrums "Simeon" kümmern sich um Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Siehe nachfolgender Artikel auf dieser Seite.

Ehrenamtliche Helfer im Seniorenzentrum „Haus Simeon“

Wer kennt nicht den Text von Albert Schweitzer: *Ein Nebenamt ?*

Hierin heißt es: *„Tut die Augen auf und sucht, wo ein Mensch ein bißchen Zeit, ein bißchen Teilnahme, ein bißchen Gesellschaft, ein bißchen Fürsorge braucht“.*

Seit nunmehr acht Jahren besteht in unserer Einrichtung ein Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige. Hier haben sich engagierte und gut ausgebildete Damen zu einem ehrenamtlichen Helferkreis zusammgefunden.

Das Angebot fußt auf Grundlagen des Sozialgesetzbuches XI § 45. Hiernach haben pflegebedürftige Menschen einen Anspruch auf monatlich 125 Euro für zusätzliche Betreuungs-/Entlastungsleistungen. Aus Unkenntnis werden diese Gelder nur von wenigen Menschen abgerufen.

Unsere Helferinnen besuchen im Stadtgebiet Familien, die Unterstützung bedürfen. Sie gehen gemeinsam spazieren, sie begleiten zu Veranstaltungen, sie lesen und schauen alte Fotos durch. Es gilt, Ressourcen zu fördern, zu erhalten oder zu verbessern und stationäre Pflegebedürftigkeit zu vermeiden. Kontinuierliche fachliche Begleitung ist eine der Grundvoraussetzungen eines solchen Betreuungsangebotes. Darum treffen sich die Damen monatlich zu einer Beratung und zum Austausch. Das Ziel ist, die individuellen Fähigkeiten von Erkrankten in ihrer häuslichen Umgebung zu erhalten. Gleichzeitig sollen Angehörige die Möglichkeit der Entlastung nutzen, ohne teure Hilfen in Anspruch nehmen zu müssen.

Wer jemanden kennt, der dieses Angebot nutzen möchte oder wer auch dieses oder ein anderes Ehrenamt übernehmen kann, melde sich gern unter (033093) 6180. *Sabine Hahn, Hausleitung*

Trödeln für den guten Zweck

Unsere Kirchenregion Strelitz veranstaltet jedes Jahr einen Trödelmarkt, so auch 2017. Der Erlös soll den Kinder- und Jugendaktivitäten unserer Region Schwarz, Wesenberg und Rödlin, Grünow und Feldberg sowie Peckatel, Kratzeburg, Neustrelitz und Fürstenberg zugute kommen. Der Trödelmarkt findet am Wochenende **15./ 16. Juli** jeweils von 10 bis 16 Uhr in Mirow am Pfarrhaus statt.

Verabschiedung von Wolfgang Erben

Unser Kirchenmusiker Wolfgang Erben geht Ende Juli in den Ruhestand. Wir verabschieden ihn im Gottesdienst am Sonntag, **16. Juli**, feierlich und mit Musik. Anschließend wird zu einem Mittagsimbiss und gemütlichem Beisammensein eingeladen.

Der Chor wird mit Wolfgang Erben noch beim Fürstenberger Stadtkirchentag, beim Neustrelitzer Chor- und Bläsertreffen auftreten sowie die lange geplante Chorfahrt nach Lille antreten. Im nächsten Heft berichten wir über weitere Einzelheiten.



Gemeinsamer Stadtkirchentag

Zum Vormerken: Gemeinsam mit der Katholischen Pfarrei Sankt Hedwig und der Neuapostolischen Kirchengemeinde werden wir den Stadtkirchentag am Sonntag, **3. September**, veranstalten. Beginn ist um 14 Uhr. Mehr dazu im nächsten Kirchenboten.

Goldene und Diamantene Konfirmation

Am Sonntag, **10. September**, feiern wir 50 und 60 Jahre Konfirmation. Es werden noch aktuelle Adressen gesucht von: Astrid Wolter-Junge, Gesine Runge und Christel Siewert.

Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Jeden Sonntag bieten wir den Kirchenkaffee an. Dafür suchen wir Gastgeber. Es ist ganz einfach mit einer Thermoskanne Kaffee und einer Kanne Kräutertee. In der Kirchenküche kann alles vorbereitet werden. Nach dem Gottesdienst besteht (mit einem kleinen Keks) Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen. Die Liste liegt in der Kirche aus. Im Juli und August wird an je einem Sonntag beim Kaffee zum Predignachgespräch eingeladen.

Offene Kirche – Helfer gesucht

Für unsere Kirchenöffnungen suchen wir immer wieder Ehrenamtliche. Mehr als 10 000 Touristen besuchen jährlich unsere Kirche. Wer möchte das bisherige Team verstärken? Bisläng konnten wir montags bis freitags diesen Service anbieten. Alle Helfer bekommen eine Einweisung. Wenn Sie monatlich oder wöchentlich zwei Stunden aushelfen können, dann freuen wir uns sehr. Erstmals soll auch eine Schulung zur Kirchenführung angeboten werden. Interessenten melden sich bitte beim Pastor.

Information zum Kirchgeld

Sie erhalten in diesen Wochen einen Brief mit der Bitte um Kirchgeld. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie **keine** Überweisungen auf ein anderes Konto als das in dem Brief angegebene tätigen. Benutzen Sie bitte die auf den Kirchgeldbriefen angegebene Bankverbindung – **IBAN** – und die ebendort angeführte Buchstaben- und Zahlenkombination **H.....T-Code** bei Ihren Kirchgeldüberweisungen. Dann kann Ihre Spende von uns eindeutig zuordnet werden, und Sie erhalten gegebenenfalls eine Spendenbescheinigung von uns.

Bitte lassen Sie in Ihrem eigenen Interesse unter Umständen erteilte Daueraufträge bei Ihrer Bank ändern oder erteilen uns die Genehmigung zu einem Lastschriftzug. Für die Berücksichtigung dieser Hinweise haben Sie herzlichen Dank.

„Dass unsere Sinnen wir noch brauchen können“ (EG 447,3). Auf dem Weg in eine andere Welt: über den Umgang mit dementen Menschen

Menschen mit Demenz (Altersverwirrtheit) leben unter uns. Sie sind jedoch für uns nicht immer erreichbar. Ihre Gedanken scheinen fern und undurchschaubar. Angehörige sind voller Sorge und Pflegenden, und Betreuende finden oft schwer Zugang zu den Patienten. Wie bleiben Menschlichkeit und Würde erhalten? Gibt es eine Verbindung zwischen der Welt der Demenzbetroffenen und „unserer Welt“? In Deutschland leben etwa zwei Millionen Menschen, die an Demenz erkrankt sind.

Demenz:

Demenz (aus dem Lateinischen: geistiger Zerfall) ist der Oberbegriff für Hirnleistungsstörungen unterschiedlicher Art und Ursache. Sie ist eine Art Erkrankung meist des hohen Lebensalters, ihr Beginn oft nicht eindeutig erkennbar und anfangs der Depression ähnlich. Vielfältig sind die Symptome: Vergesslichkeit, intellektuelle Fehlleistungen wie das Verkennen von Situationen und Personen, Desorientierung (räumlich, zeitlich). Die Betroffenen nehmen diese Verluste wahr und leiden darunter, wollen gleichzeitig die Defizite vertuschen. Altersverwirrte Menschen sind vom Leben selbst verwirrt. Sie finden sich nicht mehr zurecht, fühlen sich dem Leben nicht mehr gewachsen, sie ziehen sich in sich zurück.

Die Angehörigen:

Die Diagnose Demenz kann bei Angehörigen eine Reihe von widersprüchlichen

Gefühlen hervorbringen, das Untersuchungsergebnis löst oft einen Schock bei allen Betroffenen aus. Die pflegende Tochter eines schwer an Alzheimer Demenz erkrankten Mannes schreibt: „Ich lächle, manchmal lächelst du zurück. Fühlst du dich, spürst du dich? Dein Gehirn geht und nimmt nach und nach ein Stückchen von dir mit. Du gehst einfach mit weg. Jetzt schon“

Die Pflege:

Natürlich betrifft uns auch das Thema beim Lafim, dem Träger vieler Einrichtungen in Brandenburg mit den Angeboten der stationären und ambulanten Pflege. Hier in Fürstenberg ist es das *Evangelische Seniorenzentrum „Simeon“*.

„Wichtig ist vor allem, dass der Mensch wertgeschätzt bleibt in seiner Verwirrtheit“

Unsere Mitarbeitenden müssen sehr aufmerksam und sensibel mit unseren dementen Bewohnerinnen und Bewohnern umgehen. „Demente Menschen tun

nicht unbedingt das, was wir in der Pflege von ihnen wollen“, habe ich es in einem Fachbuch für Pflegekräfte einmal gelesen. Und tatsächlich passen elementare Bedürfnisse der Betroffenen nicht immer mit den Abläufen in der Pflege zusammen. Zwischen Selbständigkeit der Betreuten und der Fürsorge und Therapiepflicht der Betreuer findet sich manchmal wenig Handlungsraum. Wichtig ist vor allem, dass der Mensch wertgeschätzt bleibt in seiner Verwirrtheit und dass er dort abgeholt wird, wo er sich befindet. Wir reisen ihm in dieses ferne Land hinterher und holen ihn nicht zwanghaft zurück.

Die Seelsorge:

Begegnung mit Gott in der Arbeit mit altersverwirrten und nicht orientierten Menschen bedeutet Begegnung mit allen Sinnen: Körper und Geist und Seele sind angesprochen; es ist ein lernendes Eingehen auf den anderen. Der bleibt trotz und mit seiner Einschränkung ein- und derselbe Mensch, bleibt angewiesen auf Gottes Ebenbildlichkeit mit unveräusserbarer Würde und unverwechselbarer Persönlichkeit. Wir sprechen nicht über Demente, sondern mit ihnen und stellen fest, wie überraschend Kommunikation sein kann. Auf die Frage der Pfarrerin „Kann ich noch etwas für Sie tun?“ kam von der Bewohnerin die Antwort „Ach, ja, jetzt so ein hartgekochtes Ei...“ Wir sind meist in einer sehr ausgewählten Sprache unterwegs. Die Arbeit im Bereich

von Demenz erfordert im Sinne des Wortes ein „Um-die-Ecke-Denken“. Die Freundlichkeit Gottes kann nicht selbstverständlich gepredigt werden, sie wird besungen, gefühlt, umarmt, in der Hand gehalten und getanzt.

Dabei freuen wir uns an einem Wort im Johannesevangelium von Jesus selber und nehmen es auf: „An ihm (dem Kranken) sollen die Werke Gottes offenbar werden“



*Pfarrerin
Friederike Pfaff-Gronau,
Theologischer Vorstand
im Landesausschuss
für Innere Mission
(Lafim), Sitz in Potsdam*

Lafim-Tag mit zwei Veranstaltungen

Am Dienstag, **12. September**, wird zusammen mit dem Landesausschuss für Innere Mission (Lafim) aus Potsdam ein gemeinsamer Tag durchgeführt. Zwei Veranstaltungen werden angeboten, nachmittags im Seniorenzentrum "Simeon" sowie abends im Pfarrsaal. Weitere Informationen dazu im nächsten Kirchenboten.

Reformationsfest "Frei wie der Wind"

Mit einer Schiffstour wird die Nordkirche das Reformationsjubiläum feiern. Der Dreimast-Segler ‚Artemis‘ macht vom **1. bis zum 3. Juli** in Wismar fest. Aus diesem Anlass wird zum Reformationsfest „Frei wie der Wind“ des Kirchenkreises Mecklenburg eingeladen.

www.kirche-mv.de/reformationsfest-wismar.0.html

Neuwahl im September / Beschlüsse des Frühjahrstreffens

Vom 3. bis 30. September sind die Kirchengemeinderäte des Kirchenkreises Mecklenburg zur Stimmabgabe für die Kirchenkreissynodenwahl aufgefordert. Erstmals seit Bildung der Nordkirche 2012 sollen die Synoden der 13 Kirchenkreise nach einheitlichem Wahlrecht gewählt werden. In Mecklenburg sind es 55 Synodale: 30 Gemeinde-Synodale, zehn Pastoren-Synodale, fünf aus dem Kreis der Mitarbeitenden, fünf aus den Diensten und Werken und fünf von der Kirchenleitung berufene Mitglieder. Die von der Jugendvertretung entsandten bis zu fünf Delegierten haben Rede- und Antragsrecht.

Die Kirchenkreissynode ist oberstes Beschlussorgan für Satzungen, Stellenpläne, Haushalt etc., regt Gemeinden zur Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben an, fördert das kirchliche Leben im Kirchenkreis und unterstützt die Kirchengemeinden sowie die Dienste und Werke bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Bei der Frühjahrstagung, die am 21. und 22. April stattfand, befassten sich die Synodalen unter anderem mit folgenden Themen:

Beschlossen: Zuschuss für Schulstiftung

Die Synode beschloss der Schulstiftung der Nordkirche einmalig eine Zuweisung für nötige Investitionen in Höhe von 600.000 Euro zur Verfügung zu stellen. Parallel kommen von der Landeskirche 900 000 Euro. Damit und mit einem ent-

sprechenden Beschluss des Pommer-schen Kirchenkreises, der 300 000 Euro beisteuert, könne die Schulstiftung mehrere Investitionsprojekte mitfinanzieren, die besondere Dringlichkeit haben. „Dazu gehört beispielsweise der geplante Schulneubau in Wismar aber auch die komplette Sanierung und Erweiterung der Sporthalle in Neubrandenburg“, so Matthias Fischer vom Vorstand der Schulstiftung. Die 1996 gegründete Stiftung ist Träger von 28 Einrichtungen, die sich fast ausschließlich in MV befinden.

Berichtet: Zahlen und Fakten

„Unser Bericht enthält viele gute Nachrichten über positive Entwicklungen im Kirchenkreis.“ Dies sagte Leiterin Elke Stoecker beim Bericht der Kirchenkreisverwaltung Mecklenburg. Bemerkenswert sei beispielsweise, dass mit 12 524 Frauen und Männern die Zahl der ehrenamtlich Tätigen bei abnehmenden Gemeindegliederzahlen im Vorjahr um knapp 1 000 gestiegen ist.

Umgestellt: Doppelte Buchführung

Grünes Licht gab die Synode für die kirchenkreisweite Umstellung auf das kaufmännische Rechnungswesen. Die gesamte Haushaltsführung soll damit bis 2021 von der bisherigen „Kameralistik“ auf die sogenannte „Doppik“ – eine Abkürzung für „Doppelte Buchführung in Konten“ – umgestellt werden. Der Kirchenkreis folge damit dem Kirchengesetz der Nordkirche. ELKM

Geburtstage

Juni:

- 1. Gisela Dünnbier (84)
- 3. Klaus Landmann (81)
- 5. Charlotte Drigert (86)
- 6. Kurt Schmidt (82)
- 8. Manfred Schultz (75)
- 9. Toni Seedorf (84)
- 12. Renate Wartenberg (81)
- 16. Wolfgang Schmidt (81)
- 23. Erny Ostrau (82)
- 25. Annaliese Krüger (92)
- 29. Inge Elsner (80)
- 30. Evelin Stellmacher (70)

Juli:

- 3. Inge Runge (84)
- 3. Marga Weber (80)
- 4. Brigitte Mahnke (70)
- 5. Hanni Karney (87)
- 6. Helga Balzereit (82)
- 8. Hartmut Lattemann (70)
- 9. Günther Rodewald (80)
- 12. Heinz Müller (82)
- 16. Anneliese Rosinsky (86)
- 17. Anita Putty (83)
- 21. Hans Gesk (70)
- 26. Waldtraut Gutzeit (97)
- 27. Erna Block (100)
- 27. Eva Ehrich (92)
- 29. Liselotte Funk (95)
- 30. Ilse Wernick (86)

August:

- 3. Hilde Jurawitz (82)
- 6. Ulrich Kasten (80)
- 8. Barbara Klein (75)
- 8. Friedrich Roth (75)
- 12. Ella Herzberg (85)
- 13. Hildegard Menzel (85)
- 13. Gertraude Schwagerus (85)

- 14. Anneliese Topp (90)
- 15. Margit Schildhauer (90)
- 19. Heinz Fritz (86)
- 23. Lieselotte Buddenhagen (93)
- 28. Alfred Fank (83)
- 30. Inge Seewald (83)
- 31. Helmut Meyer (80)

Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen Gottes Segen!

Trauerfeiern

- Erika Meta Hinz geb. Lichtblau, zuletzt wohnhaft in Sachsenhausen, am 24. Februar, 103 Jahre
- Helga Rau geb. Faßauer, zuletzt wohnhaft in Beelen/ Westfalen, am 10. April, 81 Jahre

Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. Joh 14,27

Trauung

- Friederike Herzberg und Helmut Schley am 20. Mai

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1 Kor 13



Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel

Pastor Eckhart Friedrich Altemüller
 Pfarrstraße 1, 16798 Fürstenberg/Havel
 Telefon: (033093) 3 25 35
 E-Mail: fuerstenberg@elkm.de
 www.kirche-mv.de/Fuerstenberg-Havel.810.0.html

Pfarrbürozeiten

Termine jederzeit und auch nach Vereinbarung. In der Regel ist dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr sowie donnerstags von 10 bis 12 Uhr das Pfarrbüro besetzt.

Mitarbeiter

Gemeindepädagogin Bettina Baier: (039831) 52 89 49
 Kirchenmusiker Wolfgang Erben: (03981) 44 03 30
 Küster Winfried Wernick: (033093) 3 89 12

Kirchengemeinderat

Zweiter Vorsitzender Werner Otto: 0162 3385 940

Bankverbindungen

Für **Kirchgeldzahlungen** warten Sie bitte die jeweilige Zusendung des Kirchgeldbriefes ab. Bei Rückfragen oder Wunsch nach Bareinzahlung wenden Sie sich bitte an den Pastor.

Für **Spenden** verwenden Sie bitte unser Konto beim Kirchlichen Verwaltungsamt: IBAN DE63 5206 0410 0405 3700 19. Bitte das Kennwort nicht vergessen. Es lautet: Fürstenberg

Impressum

Kirchenbote, Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Fürstenberg/Havel – herausgegeben vom Kirchengemeinderat
 Redaktionskreis: Eckhart Altemüller (verantw.), Matthias Henke, Christa und Ernst-Friedrich Lunkenheimer, Dr. Hartmut Schulz
 Gestaltung sowie Fotos S. 1, 8 Nr. 1 bis 3, 10 und 15: Matthias Henke
 Fotos S. 7: Thüringer Sängerknaben, S. 8 Nr. 4: Sabine Hahn, S. 13: Markus Möllenberg, S. 15: Jeff Belmonte (CC BY 2.0)
 Redaktionsschluss: 23. Mai / Auflage: 950
 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

**Allgemeine Telefonseelsorge**

0800 1110111 / 0800 1110222 (kostenfrei, Tag und Nacht)

Unabhängige Ansprechstelle bei sexuellen Übergriffen

0800 0220099 (kostenfrei, mo 9 bis 11, mi 15 bis 17 Uhr)